

## Osnabrücker Sozialkonferenz

„Für mehr soziale Gerechtigkeit in der Region“

### Die „Osnabrücker Sozialkonferenz“ will

- sich für mehr soziale Gerechtigkeit einsetzen
- die Lobby derer sein, die keine Lobby haben
- gegen Armut und soziale Ausgrenzung kämpfen
- Ideen entwickeln, die Verarmung vermeiden (Prävention)
- die Verteilung von Arm und Reich in der Region beleuchten
- Menschen und Organisationen zu sozialem Engagement motivieren
- die Betroffenen in den Prozess einbeziehen
- Aktionen durchführen, die eine öffentliche Diskussion fördern
- einen Beitrag zu den friedenspolitischen Aktivitäten der Stadt leisten

Weitere Informationen:

[www.kooperationsstelle-osnabrueeck.de](http://www.kooperationsstelle-osnabrueeck.de)



Die Veranstaltung findet unter pädagogischer Verantwortung der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Nds. Nord gGmbH statt.

Mit freundlicher Unterstützung der



## OSNABRÜCKER Ermutigung

„Es braucht Beharrlichkeit, Zivilcourage und hin und wieder auch etwas Mut, sich mit klaren Positionen für eine andere Verteilung unseres Wohlstandes einzusetzen.

Trauen Sie sich, in Gesprächen in der Familie, mit Freunden oder Nachbarn. Engagieren Sie sich in Initiativen, Verbänden, der Kirche, Parteien oder Gewerkschaften.



Überprüfen Sie Ihre Haltung, wenn Sie politische Verantwortung tragen. Armut fällt nicht vom Himmel sondern ist das Ergebnis politischer Entscheidungen“ (aus „Osnabrücker Ermutigung“).

Der vollständige Text ist bei der Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften erhältlich und auf der entsprechenden Internetseite zu finden (siehe unten).

### Schon jetzt vormerken:

Veranstaltungsreihe „Osnabrücker Ermutigung“

**Donnerstag, 24. November 2016**  
**FABI, Große Rosenstr. 18 in Osnabrück**  
von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr

**Dr. Joachim Rock**  
Paritätischer Gesamtverband,  
Abteilungsleiter Arbeit, Soziales und Europa, Berlin  
**„Störfaktor Armut“**

Info's unter: [www.kooperationsstelle-osnabrueeck.de](http://www.kooperationsstelle-osnabrueeck.de)



## „Armut ist weiblich!“

Warum Frauen häufiger betroffen sind und was gegen Frauenarmut getan werden muss

29. Konferenz

“Für mehr soziale Gerechtigkeit  
in der Region“

Samstag, 5. November 2016

10:00 Uhr – 14:00 Uhr

Katholische Familienbildungsstätte (FABI),  
Große Rosenstraße 18, Osnabrück



## „Armut ist weiblich!“

- Warum Frauen häufiger betroffen sind und was gegen Frauenarmut getan werden muss –

„Armut ist eine Frau“, so überschreibt die Stadt Frankfurt eine Kampagne, mit der sie die großen Unterschiede bei Einkommen und Rente von Männern und Frauen thematisieren, und die vielfältigen Ursachen für das erheblich größere Armutsrisiko von Frauen öffentlich diskutieren.

Die Zahlen sind eindeutig und erschreckend: Statistisch gesehen erhalten Frauen 60 (!) Prozent weniger Rente als Männer, 63 Prozent der Frauen bekommen im Alter weniger als 650 €. Altersarmut ist damit sehr häufig Frauensache.

Die Gründe dafür sind vielfältig und werden bereits im aktiven Arbeitsleben gelegt. Typische Frauenberufe beispielsweise, wie Erzieherin, Friseurin, Altenpflegerin, Arzthelferin, etc., sind im Vergleich schlecht bezahlt. Warum eigentlich? Obwohl gesetzlich eindeutig geregelt, verdienen Frauen bis heute im Durchschnitt rund 21% (!) weniger als Männer.

Besonders schwierig wird es für Alleinerziehende oder für Frauen, die zu Hause Angehörige pflegen oder die Kinder betreuen. Wenn überhaupt arbeiten sie dann in Teilzeit (45% Frauen, 8% Männer) und das häufig im Minijob und im prekären Niedriglohn. Eine existenzsichernde Rente ist auf diesem Weg kaum möglich.

Wie in Frankfurt will die Osnabrücker Sozialkonferenz das Thema Frauenarmut wieder öffentlich bewusst machen. Wir wollen nach Gründen fragen und Lösungen diskutieren. Welchen Stellenwert hat das Rollenverständnis zwischen den Geschlechtern heute? Wie kann der Arbeitsmarkt, die Renten,- und Sozialpolitik frauenfreundlicher gestaltet werden?

Auf der lokalen Ebene fragen wir auch ganz konkret: Was können wir oder was müssen wir hier in Osnabrück tun, um die Situation vieler benachteiligter Frauen zu verbessern?

„Eine Gesellschaft, die Frauen wertschätzt, verhindert ihre Armut!“

Soziale Gerechtigkeit braucht Engagement!!!

Diskutieren Sie mit!

Auf Ihr/Euer Engagement freut sich: Das Organisationsteam

## Programm

- 10:00 Uhr **Eröffnung & Begrüßung**  
**Manfred Flore**, Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften, Osnabrück
- 10:15 Uhr **„Mir.fehlt.was. – Frauenarmut trifft alle“**  
**Dr. Lydia Kocar**, Universität Vechta  
**Manfred Flore**, Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Osnabrück
- 10:30 Uhr **„Armut ist weiblich“**  
**Dr. Esther Schröder**,  
Arbeitnehmerkammer Bremen, Referentin für Gleichstellungspolitik / Frauenbeauftragte  
**Diskussion**  
Moderation:  
**Dr. Lydia Kocar**, Universität Vechta
- 12:00 Uhr **Imbiss**
- 12:30 Uhr **„Was tun?**  
**Gegen Frauenarmut in Osnabrück“**  
Gespräche mit Frauen, die *mehr* wollen, auch in Osnabrück  
Mitwirkende:  
**Bettina Charlotte Belker**,  
Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule Osnabrück  
**Susanne Franzus**,  
Personalrätin Stadt Osnabrück  
**Nicole Verlage**, ver.di Osnabrück  
**Bettina Jacob-Stallforth**, Koordinierungsstelle Frau & Betrieb e.V., Osnabrück  
**Ulrike Pabst und Marion Wenzel**,  
Frauenhaus Osnabrück  
**Elisabeth Lather**, Verband Alleinerziehender Mütter und Väter VAMV Osnabrück
- 14:00 Uhr **Ende der Konferenz**

## Anmeldung

Bitte bis zum **28. Oktober 2016!**

Hiermit melde ich mich verbindlich an zur  
29. Osnabrücker Sozialkonferenz, Samstag, 5. November 2016:  
Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften,  
August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück, Fax: 0541 – 33807-1877  
Tel.: 0541/ 33 807 -1814 oder -1816

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Organisation, Verband, Firma:

\_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Ich benötige eine Kinderbetreuung,

Anzahl der Kinder: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Die Teilnahme an der Konferenz und auch die Kinderbetreuung ist **kostenlos**. Um unnötige Kosten (Imbiss) zu vermeiden, bitten wir im Falle einer kurzfristigen Verhinderung unbedingt um Benachrichtigung.



Online-Anmeldung möglich unter:

[www.kooperationsstelle-osnabrueck.de](http://www.kooperationsstelle-osnabrueck.de)